

Räucherkerzen selbst gemacht!

Wir haben uns, nach langem Suchen, an eine ältere Vorschrift gehalten [1]. Allerdings haben wir einige Punkte angepasst und aktualisiert.

Vorschrift:

1. 90g Holzkohlepulver (Anmerkung 1 & 2) werden in einer passenden Schüssel mit 100ml 2% Kaliumnitratlösung (Anmerkung 3) versetzt, sehr gut durchmischt und dann zwei Tage in einer dünnen Schicht getrocknet.
2. Die oben hergestellte Holzkohle, dient quasi als Grundmasse und kann jetzt nach Belieben mit den eigentlichen Duftkomponenten versetzt werden.
3. Eine Mischung aus 2,5g Tragantpulver (Anmerkung 4) und 2g rohem Storax (Styrax, Anmerkung 5), 5g Benzoeharz, 2g Tolubalsam und 2g Weihrauchharz (Anmerkung 6) wird im Mörser (Anmerkung 7) zu einem Pulver zerstoßen. Dieses Pulver wird über das Holzkohlepulver gegeben und gründlich (!) vermischt.
4. Eine weitere wichtige Zutat ist Perubalsam (2g), diese sehr zähe Masse sollte in ca. 5ml Essigsäureethylester (Anmerkung 8) aufgelöst werden. Nach dem Auflösen wird mit ca. 10ml Wasser versetzt und die Suspension stark geschüttelt. Das Ganze wird ebenfalls über dem Kohlepulver verteilt und wieder gut gemischt.
5. Nun wird ein Teig aus dem Kohlepulver bereitet! Dazu wird portionsweise 2% Kaliumnitratlösung zugegeben und immer gut mittels einer Plastekarte vermischt bis eine teigartige Konsistenz erreicht ist.
6. Den Teig nun gut durchkneten und daraus Stränge rollen (Durchmesser ca. 1cm). Davon wird nun ein Stück (ca. 1cm) abgenommen und zwischen Daumen und Zeigefinger beider Hände auf der Tischplatte zur Kerze geformt (Anmerkung 9). Zum Schluss wird alles auf eine unbeschichtete Zeitung oder ein Blatt Papier zum Trocknen gestellt. Nach 1-2 Tagen sind die Kerzchen trocken und können genutzt werden.
7. Variationsmöglichkeiten in den Zutaten sind angegeben [1] (bezogen jeweils auf 90g Grundmasse) 20mg Kumin, 50mg Vanillin, 10mg Moschus oder Zibeth, 150mg Rosenöl und 100mg Bergamottöl. Von anderen ätherischen Ölen soll je ein Tropfen benutzt werden. Hier kann sicher experimentiert werden. Obacht die ätherischen Öle verfliegen relativ schnell.

Kerzen sollten gut verschlossen vor Feuchtigkeit geschützt gelagert werden.

Literatur:

[1] Dietrich, Eugen *Neues Pharmazeutisches Manual*, 1904, 9. Auflage, Verlag Julius Springer, Berlin, Seite 49-52.

Anmerkungen:

1. Laut Literatur Lindenholzkohle, da diese schwer zu bekommen ist, haben wir Buchenholzkohle benutzt. Man kann Holzkohle in einem Mörser selbst zerkleinern, allerdings mit starker Staubentwicklung. Holzkohlepulver ist käuflich.
2. Oft wird Sandelholzpulver beschrieben, wie in der Literatur [1] können wir dies nicht empfehlen. Das verschwelende Holzpulver setzt unangenehme/störend riechende Verkokungsprodukte frei. Holzkohle ist deutlich zu empfehlen.
3. Kaliumnitrat ist für die Privatperson schwer zu erhalten (Sprengstoffgesetzt). Fragen sie in der Apotheke Ihres Vertrauens, unter Beschreibung was Sie machen wollen, direkt nach der Salpeterlösung!
4. Tragantpulver kann über das Internet, jede Apotheke oder Reformhaus bezogen werden. Es ist integraler Bestandteil der Kerzchen, da es den Halt gibt, ohne zerfallen die Kerzchen.
5. Sehr gut ist auch Styrax auf Holz oder Kohleträger zu verwenden!
6. Bezug über das Internet leicht möglich.
7. In der Küchenabteilung jedes guten Supermarktes erhältlich.
8. Aus Apotheke oder Baumarkt.
9. Im Original werden Sie in einer Zäpfchenpresse gepresst und so ausgeformt. Die Größe kann natürlich frei variiert werden, nicht zu groß, die Räucherkerzchen geben einen sehr intensiven Duft ab. Wir haben keine Handschuhe benutzt mit Seife und Wasser lässt sich alles gut von den Händen entfernen.